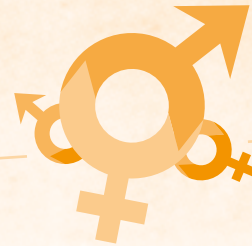
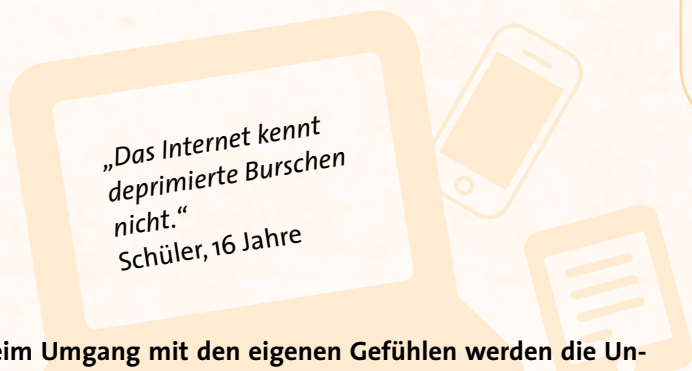


Online-Verhalten von Mädchen und Burschen



Mädchen wie Burschen verfügen in Sozialen Netzwerken grundsätzlich über dieselben Möglichkeiten – und dennoch scheint es Unterschiede bei der Nutzung zu geben. Während Mädchen Facebook & Co. vor allem zur Kommunikation mit anderen verwenden, steht bei Burschen eher das Informieren im Vordergrund.



Beim Umgang mit den eigenen Gefühlen werden die Unterschiede im Online-Nutzungsverhalten von Mädchen und Burschen besonders deutlich.

Mädchen scheuen sich meist nicht davor, im Netz ihre aktuelle Gemütslage – sei sie nun positiv oder negativ – mitzuteilen. Sie finden es okay, auch mal online traurig zu sein und drücken dies auf vielfältige Art und Weise aus (z.B. mit Stimmungsfotos, Musikvideos, Sinnsprüchen, ...).

Bei **Burschen** hingegen herrscht die Meinung vor, sie dürften negative Gefühle online nicht ansprechen und schon gar nicht Zuspruch dafür erwarten.

Viel zu groß ist die Angst als „Weichei“ abgestempelt zu werden.

Generell werden Soziale Netzwerke von den Jugendlichen als Raum erlebt, in dem alles idealerweise positiv dargestellt werden soll. Um dieser „Happy-Gesellschaft“ zu genügen, werden traurige Gefühle oft bewusst unterdrückt. Am ehesten werden sie noch bei Mädchen akzeptiert, aber auch da nervt die Jugendlichen allzu häufiges „Herumgeheule“.

✓ Voneinander lernen

- Diskutieren Sie mit Ihren Schüler/innen, ob und wie sich Mädchen und Burschen in ihrem Online-Verhalten voneinander unterscheiden. Was könnten Gründe dafür sein? Dies lässt sich auch gut als Hausübung oder Schularbeit umsetzen.
- Lassen Sie sich von Ihren Schüler/innen erklären und zeigen, wie Jugendliche online ihre Gefühle ausdrücken. Sie werden überrascht sein, wie kreativ und vielseitig dies passiert!
- Überlegen Sie mit Ihren Schüler/innen, wie sich traurige Gefühle online ausdrücken lassen, ohne von anderen dafür verurteilt zu werden.

🔗 Link

Rat auf Draht: „Typisch weiblich-typisch männlich – oder wie jetzt?“ <http://rataufdraht.orf.at/?story=232>

Das Gefühle-Quiz

ÜBUNG
5



Alter:	Ab 5. Schulstufe
Unterrichtsfächer:	Informatik, Sprachen
Digitale Kompetenzen digikomp8:	3.3 Suche, Auswahl und Organisation von Information, 3.4 Kommunikation und Kooperation, 4.1 Darstellung von Information
Dauer:	2 - 3 Unterrichtseinheiten

Ziele

- Ausdrucksmöglichkeiten in Sozialen Netzwerken reflektieren können
- Gefühle online ausdrücken und bewerten können
- Geschlechterbilder hinterfragen lernen



Ablauf

Wie stelle ich Gefühle in Sozialen Netzwerken dar? Die Klasse erstellt Quiz zum Thema, basierend auf den eigenen Erfahrungen in Sozialen Netzwerken.

Phase 1 – Analyse

Die Schüler/innen analysieren ihre eigenen Aktivitäten in Sozialen Netzwerken anhand folgender Fragen:

Wie zeige ich online, dass ...

- ... ich glücklich bin?
- ... ich traurig bin?
- ... ich wütend auf jemanden bin?
- ... mir langweilig ist?
- ... mir etwas besonders gut gefällt?
- ... ich etwas besonders gut kann bzw. mich besonders gut auskenne?

Wie zeige ich Gefühle nur einer eingeschränkten Gruppe von Personen (z.B. meinen allerbesten Freundinnen und Freunden)?

Phase 2 – Vergleich

Nun wird verglichen: Gibt es Unterschiede zwischen Mädchen und Burschen? Ist es tatsächlich so, dass

Mädchen mehr Möglichkeiten nutzen, um online ihre Gefühle auszudrücken? Welche Anregungen kann sich jede/r Einzelne von dieser Übung holen?



Achtung! Hier sollten Sie als Lehrkraft besonders aufmerksam sein, damit nicht über Schüler/innen hergezogen wird.

Phase 3 – Quiz

Die Klasse teilt sich in Gruppen auf. Jede Gruppe übernimmt ein Thema (z.B. nach Gefühlen aufgeteilt oder nach Ausdrucksmitteln) und erstellt ein Quiz dazu, z.B. über www.learningapps.org. Ziel des Quiz soll sein, andere auf eventuell negative Folgen von Ausdrucksmitteln in Sozialen Netzwerken aufmerksam zu machen bzw. das Repertoire der Ausdrucksmittel sinnvoll zu erweitern.

Mögliche Fragestellung: *Wie kann ich mich besser ausdrücken, damit mich mehr Personen verstehen können, ohne sich über mich lustig zu machen?*

